

Q. K. 357, II.

205

II u  
418

POEMATION BILINGVE

*super*  
celebri ac salubri,

F O N T E,

*qui nuper*  
singulari Dei gratiâ ac  
clementiâ

*cum*

maximo multorum agrotantium commodo  
atque emolumento

*in*

TERRITORIO ZIESABIENSI

*prope*

BUCOVILUM

*prosperiter scaturire cœpit.*

Reim- und Ruhm- Gedichte

*über dem*

Ben Bucovo

Im Ambte Ziesar

*neu-entstandenen*

Gesund- und Heil-Bruppen/

*aufgesetzt*

*von*

M. Adam Polzen/ Pfarrern/

*in Danzdorff.*

WITZENBERG/

Gedruckt bey Johann Hafen/ 1659.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

VIRIS

*Magnifico, plurimum - Reverendo Nobilissimo, Amplissimis  
atq; Excellentissimis*

DN. AUGUSTINO STRAUCHIO

U. J. D. inq; almâ Levcoréa P. P. Juridicæq; Facul-  
tatis Ordinario, Comiti Palatino Cæsareo, Curia Provin-  
cialis, Consistoriique Ecclesiastici, nec non Provincialis Di-  
casterii in inferiore Lusatiâ Adsesori celeberrimo, me-  
ritis-simo, p. t. Academiæ  
Rectori.

DN. JOANNI MEISNERO,

S. S. Theolog. D. ejusdemque in Athenæo Witeber-  
genfi P. P. Consistorii Ecclesiastici Adsesori,  
Alumnorumq; Electoralium Ephoro  
gravissimo

*Patronis, atq; Promotoribus suis æternum observandis.*

VIRIS

*Item admodum Reverendis, Reverendo, Clarissimis  
atq; Eruditissimis,*

DN. JOACHIMO STRALIO, Eccl.

Stendal. Pastori ac Superintendenti speciali, totiusq;  
veteris Marchiæ generali  
meritissimo,

DN. M. GEORGIO HUNOLDIO, Eccl.

Tangermundensis Pastori ac Superintendenti  
dignissimo,

DN. CHRISTIANO BUNGERO,

Pastori in Schalân / fidelissimo.

*Fautoribus Confratribus atq; Adfines suo honorandis*

D. D. D.

AUTOR.



PARODIA

ad

ODAM XIII. lib. III. Carm.

HORATI.

**O** Fons Bucovii, flos nove fontium,  
Dulci digne metro, non sine laudibus  
Mi donaberis odâ:

Quam mens turgida motibus  
Puris, atq; Deo obnoxia, destinat,  
Sic, ô, sic celebres ritè canet tibi,  
Justo carmine vires  
Phœbéæ sonitus lyræ.

Te flammantis atrox' ira Beelzebub  
Mescit perdere; tu robur amabile  
Membris tabe solutis  
Præbes, tu invalido gregi.

Fies nobilium tu quoq; fontium  
Ne dicente novam suppeditâsse opem  
Ægris mille salubres,  
Lymphas, quæ saliant tibi.

E ADEM

Germanicè, etsi latius tracta atque  
diducta.

¶ ij

¶ neuer

**H** Neuer Wunderbrunn/Prinz aller schönen Quellen  
zur Hülff und Arzenei in schweren Kranckheits-  
Fällen/

vom Höchsten außertiest/ gequollen in dem Sand/  
allhier/wo Buckow liegt an d' Buckawen-Strand/  
Ich mag dein Silber-Naß/ dem süßen Weine gleichen/  
Wiewohl kein Wein noch Meth dein Ehre kan erreichen/  
im Fall man nuer erwegt die Kraft und Wunder that/  
damit des Himmels Gunst dich angefüllet hat.

Wie diß denn Febus-Volck wird wissen anzubringen/  
und dir/zu vor doch Gott/ in wolbesitzten Singen

Tob. 12. 8.

„ dein Lob zustreichen aus. Um weil man Fürsten Raht  
„ verschweigen billich soll nicht aber Gottes That.

Ich/ob ich lange gleich auff Pindus hoher Spizzer  
bey meiner Musen Schaar nicht habe können sitzen  
und rühren meine Lehr; doch wil ich wieder dran  
und singen auch von dir/ als viel ich singen kan.

Das Herze regt sich schon/ die schwache Sinne schwingen  
sich auf-und Hümel-werts von dar herab zubringen  
Kraft/ Hizz' und neuen Geist zu zieren diß Gedicht:

„ Sind Verse ohne Geist/ so sind sie Verse nicht.

Drumb wil der Feder nur Ich ihren Willen lassen  
von neuer Brunst entzünd/ und hier zusammen fassen/  
was bey dir ist geschehn/ woz Gott für Raht und That  
der grosse Wunder Gott durch dich verrichtet hat.

Denn Er der Menschen-Freund/ der hatte dich gegeben/  
aus trauter Vater-Gunst zum neuen Heil und Leben  
zur Gnaden-Arzenei der ungesunden Schaar/  
so ob verübte Sünd ins Arztes Händen war

Sir. 38 17.

Dies schmerzte Satan sehr/ dem Schad' und Unglücks-  
stifter/

Der

Der immer sündt und denkt als Mörder und Vergiffter  
 wie er durch seine List und grimme Höllen-List  
 zu Grunde reibe auff/was Christlich heist und ist.  
 Dem schmerzte dieses sehr/gedacht auf tausend Rencke/  
 und tausend noch darzu/wie dieses Heil-Geträncke/  
 das manchen franken Frank gemacht von seinē Joch/  
 im Fall ja nicht verderbt/geschwächet würde doch.  
 Ach/Satan/gar umbsonst! Hier ist dein Zorn verlohren/  
 Der Gott/der diesen Qual zum Labsall außerkohren  
 der Krankhen Sterblichkeit / der hat ihn auch bewehrt/  
 daß er für deinem Grimm muß bleiben ohngefähr.  
 Als zu Jerusalem Bethesda must' entspringen  
 in dessen Wunder-Naß/viel Ungesund' empfiengen  
 aus Gottes Gunst-Geheiß/was ihnen war entrafft/  
 der Menschen bester Schatz/gesunde Leibes-Krafft;  
 Da war ein Engel da/der umb den Teich sich legte/  
 und (wenn und wie er solt) das Wasser ihm bewegte/  
 so daß/wer drauf der erst hinein ins Wasser schwam  
 so bald (o Wunder-Krafft!) Hülff/Heil und Rath/  
 bekam.

Gleich dies ist hier geschehn: Gott hat umb dich geleet  
 die starkke Engel-Schaar/die deinen Spring beweget  
 zu geben seine Krafft/die ihn zugleich bewacht/  
 daß ihm nicht Schad' und Gift werd' etwan bey ge-  
 bracht.

Drumb bleibt er unverderbt in seinen Wunder-Würden/  
 die \* Krankhen werden frank von ihrer schweren Bürden/  
 „ die Tauben hören wol/die Stummen reden recht/  
 „ was Krumb und Lahm vor war/das wird gerad' und  
 schlecht.

\* Daß dieses  
 nicht ertich-  
 tet/ sondern  
 mit Wahrheit  
 berichtet

Wird meine  
Lob. und  
Dank. Pre-  
digt mit meh-  
ren erweisen.

„ Der Brind-geplagte Mann wird rein und sauber wieder/  
„ dein edles Wunder-Maß erneut ihm Leib und Glieder/  
„ der bisher weder Mond noch Sonne sehen kan  
„ der schaut mit Freuden iez das helle Welt-Liecht an.  
„ Die Lahmen lassen das/ woran sie vormahls giengen  
„ Die schwere Krücken stehn/ gehn hin in vollen sprüngen  
„ mit Freuden ist das Herz/ der Mund mit Dank erfüllt/  
„ für Gottes Gnaden-Huld die reichlich aus dir quille/  
Du heller Wunder-Quell. Halt/ Alten/ last dies rühmen/  
Ihr möcht auch wie Ihr wolt/ der Brunnen-Ruhm ver-  
blümen/

Die ihr durch eure Schrift/ und kluge Redens-Pracht/  
wie anderen/ so uns kund und bekandt gemacht;  
Schreibt nicht so viel davon. Zwar ist es viel gewesen  
und leugt mir nicht mein Sinn/ ich habe wohl gelesen  
was ehermahls von Gott bey Brunnen sey geschehr  
doch kan kein ander Brunn bey diesem Brunnen stehn.

Paull. Diac. l.  
7. hist. mis. c. 6.  
Mart. Polon.  
lib. 3. Ch. on.  
Volf. lection.  
memor. l. 1.

Als dort Immanuel zu uns herkam auf Erden  
umb was wier Menschen seyn zu gute uns zu werden  
da floß aus Brunnen-Del; Dies Del das zeugte frey/  
wie nun das Freuden-Del Jesus verhanden sey.  
Hie fließet mehr als Del: Hier fließet Heil für Schaden  
darmit wier Sterblichen belegt seyn und beladen;  
Ich schreibe sicherlich/ das nichts/ als Arzeney/  
wenn Gott nur Arzt seyn will/ in diesen Brunnen sey.  
In Andro ließ ein Brunn klar Reben-Wasser schief-  
sen/

Alex: ab Ale-  
xandro G. D.  
l. 6. cap. 2. p. m.  
322. 6.

doch nuer des Jahrs einmahl: Hier sieht man aber fließen  
ein solches Heilsam Maß/ dem auch der schönste Wein  
an Krafft und Würdigkeit nicht mag zugleichen seyn.

Als

In Ceres Tempel ist ein Wunder-Brunn gewesen  
Darin der Krankke sah / ob etwan er genäsen  
solt oder bleiben schwach. Hier wird so fort zur Stund  
ein Mensch / (wenn Gott nur wil:) am Leibe neu gesund.

Bojlikens Wunder-Brunn soll Alte neu verjüngen /  
Da halt und gläubenn von solchen Wunder-Dingen  
ein ander / was er will; Ich schreibe dieses frey!

Daß dies nicht / doch des gleich allhier geschehen sey.

Hier wird nicht Stroh und Holz in Stein etwa verkehret:

Hier wird der krankke Mensch mit neuer Krafft verehret

was Was ist / wird hier Leib / was todt fast war / das lebt

was lahm und ungesund / das reget sich und webt.

Dis können hundert wohl an ihren Leibern weisen

und müssen Gottes That mit Mund und Herzen preisen

Ich sonderlich vor aus / weil seine Gnaden-Hand

mir das verscherzete hier gnädig zugewandt

gesund seyn meine ich: der alte Schmerz und Schaden

mit dem Ich 20. Jahr und drüber war beladen /

ist nunmehr weg und hin. Drum will ich auch hinfort

Ihm seines Namens- Ruhm ausbreiten hier und

dort.

Ihr andern stimmt mit mir / stimmt ein / und helfft mir lo-  
ben

für seine Wunder-Hülff / den Götter & Gott dort oben!

Ach ja! ach thut es doch! singt klingt mit mir und preist.

des Höchsten Wunder That / so Er an Euch beweist.

Wenn Griechen ehermals Gesundheit neu empfiengen

die mussten Gold und Geld Amphiarao bringen:

Gott wil von Euch nicht Gold / wer ihm nur Dank  
erweist

von dem wird Er gar wohl beschenket und gepreist.

Drumb

*Idem ibid. p.*

*322. 1.*

*Petrus Mart.*

*de reb. Ocean*

*dec. 2. l. 10.*

*Plin. l. 2. N. H.*

*p. 5. 103. Jaco*

*Mil. in com.*

*ejusd. libri p.*

*m. 574. Wolff-*

*gang. Jobst.*

*in descriptio-*

*ne March. c. 6.*

*Alex. ab. Ale-*

*xandr. G. D.*

*lib. 6. c. 2 p. m.*

*320. 1.*

*Psalms. 50. 23.*

94  
114

Solin. Poly-  
bist. de mirab.  
mundi. c. 116

4/8

Brunn auf und lobet Jhn mit vollem Mund und Herzen/  
daß Er von euch gewende des Leibes Schad und schmerz-

zen/  
lobt Jhn als viel an Euch / und eure Seele kan  
so werdt ihr Jhn noch mehr zur Gutthat frischen an/  
Dort jener Brunn steht still / und will sich nicht bewegen  
Wenn aber Künstler da / ihr Instrumenten regen  
so schwillt er auff und fleust. Ihr / die Ihr seyd gesund  
ben diesem Brun gemacht / stünt an vñ Herzen-Grund.  
des Davids Harffen-Klang / das ja noch lange wäre  
dies heilsam Heilungs-Kraft / und sich ie mehr vermehre /  
daß / was der Höchste / Euch in Gnaden hat beschert /  
gesunde Leibes-stärck / auch andern sen gewehrt.  
Ich / wo Ich leben soll / und mir es Gott wil gönnen  
daß Ich mit Ruhme mag noch das erreichen können  
was ihm mein Herzze sinnt / wo Er mir meine Hand  
nach meinem Wundsch regiert / und mir auch den Ber-  
standt /

zum Lichten neu erneut / will Ich hievon mehr schreiben /  
daß dieser Wunder-Brunn nicht soll vergessen bleiben /  
Er soll durch meine Schrift ben andern Brunnen stehn /  
daß sein Lob nicht soll eh als mit der Welt vergehn.



22

WMA





Q. K. 357, II.

X 190491

maxim

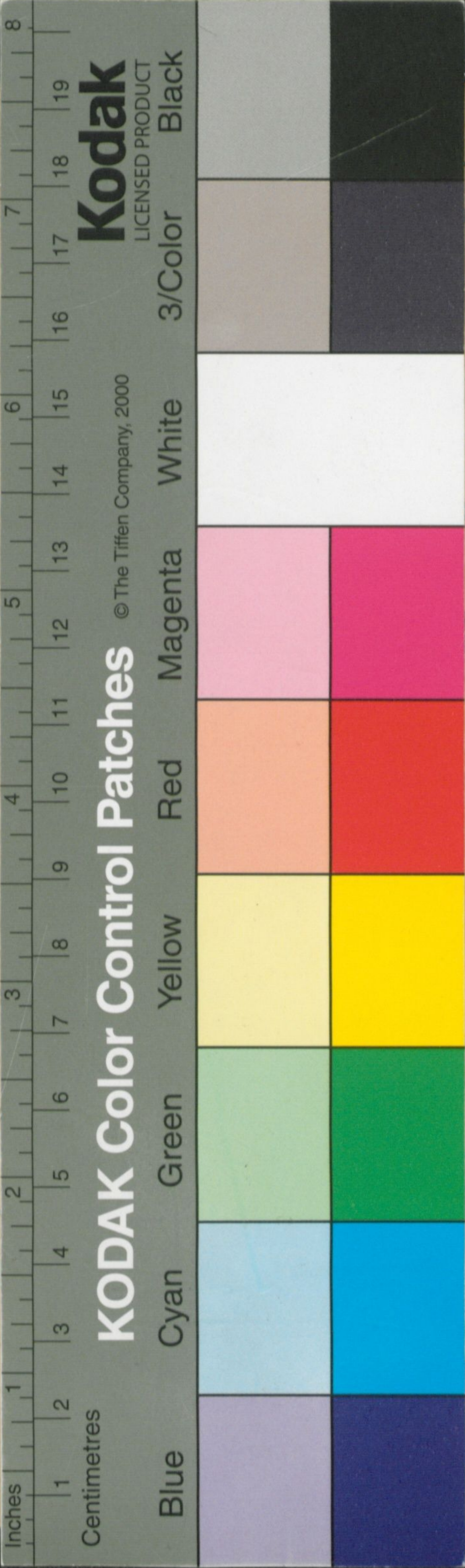
TER

Becl.

8

Be

TOR



205  
 II u  
 418

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
 HALLE  
 (SAALE)

